

Springer-Lehrbuch



Alfred Maußner

Konjunktur- theorie

Mit 65 Abbildungen

Springer-Verlag Berlin Heidelberg GmbH

Prof. Dr. Alfred Maußner
Staatswissenschaftliches Seminar
der Universität zu Köln
Albertus-Magnus-Platz
D-50923 Köln

ISBN 978-3-540-57790-4

ISBN 978-3-642-57930-1 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-642-57930-1

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendungen, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der Fassung vom 24. Juni 1985 zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 1994

Ursprünglich erschienen bei Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York Tokyo 1994

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

42/2202-5 4 3 2 1 - Gedruckt auf säurefreiem Papier

Vorwort

In der Konjunkturtheorie spiegeln sich Dogmengeschichte, Forschungsmethoden und Paradigmen der makroökonomischen Theorie. Die Beschäftigung mit ihr vermittelt deshalb nicht nur einen Einblick in die Ursachen wiederkehrender wirtschaftlicher Wechsellagen, sondern erschließt das ganze Spektrum volkswirtschaftlicher Denkansätze und Methoden zum Studium gesamtwirtschaftlicher Probleme. Unter diesem Blickwinkel habe ich das vorliegende Buch geschrieben.

Dabei geht es mir nicht darum, die Konjunkturtheorie umfassend in allen ihren Verästelungen abzuhandeln. Ich beschränke mich auf vergleichsweise wenige, aber repräsentative Ansätze, die ich unter drei Gesichtspunkten behandle: Verbal und graphisch, mathematisch und empirisch. Meine Auswahl reflektiert sowohl den Gegensatz zwischen gleichgewichts- und ungleichgewichtstheoretischer Sicht des Konjunkturzyklus als auch den Wandel von der traditionellen zur wahlhandlungstheoretisch fundierten Makroökonomik.

Die Gleichgewichtstheorie beruht auf der Prämisse, das wirtschaftliche Geschehen lasse sich am besten mit Hilfe von Modellen verstehen, in denen Preise stets für ausgeglichene Märkte sorgen. Der Konjunkturzyklus ist aus dieser Sicht Ausfluß optimaler Anpassungsstrategien der Wirtschaftssubjekte. Bis auf diffizile Ausnahmen gibt es keinen Bedarf für staatliche Konjunkturpolitik. Die Ungleichgewichtstheorie bezieht die Position, Preise seien nicht flexibel genug, um permanent geräumte Märkte zu sichern. Daraus erwachsen Friktionen, deren wohlfahrtsmindernde Folgen staatliche Konjunkturpolitik mildern kann.

Die makroökonomische Forschung der achtziger Jahre greift fast ausschließlich auf Modelle zurück, in denen Angebot und Nachfrage das Ergebnis explizit beschriebener Wahlhandlungen der Wirtschaftssubjekte sind. Sie unterscheidet sich darin von der Makroökonomik vieler Lehrbücher, die ein Geflecht empirisch plausibler, verhaltenstheoretisch motivierter Hypothesen über Zusammenhänge zwischen Aggregatgrößen ist.

Parallel zu dieser Umorientierung wächst die Formalisierung der Konjunkturtheorie. Die Artikel von Samuelson (1939a,b) zum Akzelerator-Multiplikator-Zusammenhang kann jeder Student ohne Schwierigkeiten verstehen. Mit Grandmonts (1985) Arbeit über Chaos im Modell überlappender Generationen werden indes nur wenige etwas anfangen können.

Wie begegnet man als Autor eines Lehrbuchs dieser Entwicklung? Einerseits hat ein Lehrbuch die Aufgabe, seinen Lesern den Zugang zur weiterführenden Literatur zu öffnen. Andererseits darf die Vermittlung der Konjunktur-

theorie nicht an der Mathematik scheitern. Mit meiner Darstellung versuche ich, beiden Aspekten Rechnung zu tragen. Der Haupttext stützt sich auf graphische Darstellungen, einfache Algebra und numerische Simulationen. In Ergänzungen dazu, die alle mit einem Sternchen markiert sind, behandle ich die formale Seite der Modelle. Die dabei gewonnenen Ergebnisse fließen teilweise in den Haupttext ein, so daß dem Leser der Nutzen mathematischer Werkzeuge nicht verborgen bleibt.

Der Stoff für ein eher an den Inhalten orientiertes Studium erstreckt sich somit auf die Teile A, B und C des Buches mit Ausnahme der darin enthaltenen formalen Einschübe. Für ein auch methodisch vertieftes Studium sollte im Anschluß an Teil A der Teil D des Buches gelesen werden, erst danach die Teile B und C, samt der formalen Ergänzungen.

Beim Schreiben des Haupttextes habe ich Grundstudiumskenntnisse vorausgesetzt, die in jedem einführenden Lehrbuch zur Makroökonomik nachgelesen werden können. Wer den Stoff der Mathematik für Ökonomen I von Beckmann und Künzi (1973) beherrscht, hat sicher auch keine Mühe, den formalen Abschnitten zu folgen.

Meine Kollegin, Frau Professor Dr. Susanne Wied-Nebbeling, hat das Vorlesungsmanuskript, das dem Buch zugrunde liegt, gelesen und viele Verbesserungen angeregt. Dafür danke ich ihr herzlich. Dank schulde ich auch Frau Christiane Banschbach, Herrn Dipl.-Volksw. Burkhard Heer und Herrn Markus Küppers. Sie haben die Daten für die empirischen Untersuchungen beschafft, den gesamten Text gelesen und mich auf manche Unklarheit hingewiesen. Außerdem haben sie das Personen- und das Sachverzeichnis erstellt. Alle Fehler gehen natürlich zu meinen Lasten. Ich hoffe aber, daß dem Buch die Kritik Schumpeters erspart bleibt, der über Alfred Marshalls "Principles of Economics" schrieb: "Nichts macht ein Buch schwerer verständlich, als der Versuch, es leicht lesbar zu machen."

Köln, im Dezember 1993

Alfred Maußner

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	v
A Gegenstand und Entwicklungslinien der Konjunkturtheorie ..	1
I. Konjunkturzyklen	1
II. Konjunkturmessung	5
III. Stilisierte Fakten	14
V. Entwicklungslinien der Konjunkturtheorie	25
B Konjunkturzyklen in Flexpreismodellen	41
I. Schockabhängige Konjunkturerklärungen	41
1. Prognosefehler	41
2. Intertemporale Substitution von Konsum und Freizeit	56
II. Schockunabhängige Konjunkturerklärungen	76
1. Nichtlinearitäten	76
2. Sunspots	95
C Konjunkturzyklen in Fixpreismodellen	113
I. Schockabhängige Konjunkturerklärungen	113
1. Akzelerator und Multiplikator	113
2. Kapitalrentabilität und Arbeitslosigkeit	133
II. Schockunabhängige Konjunkturerklärungen	152
1. Einkommen und Kapital	152
2. Beschäftigungsgrad und Lohnquote	161
3. Absatzerwartungen und Löhne	173
4. Politökonomische Konjunkturzyklen	186
D Analytische Hilfsmittel*	203
I. Zeitdiskrete und zeitstetige Modelle	203

II. Differenzgleichungen	211
1. Lineare Differenzgleichung erster Ordnung	211
2. Lineare Differenzgleichung zweiter Ordnung	213
3. Nichtlineare Differenzgleichung erster Ordnung	220
III. Differentialgleichungen	223
1. Lineare Differentialgleichung erster Ordnung	223
2. Lineare Differentialgleichung zweiter Ordnung	225
3. Zweidimensionale nichtlineare Differentialgleichungssysteme . .	228
IV. Elemente der Zeitreihenanalyse	232
1. Betrachtungsebenen	232
2. Beschreibung von Zeitreihen	234
3. Stochastische Prozesse	242
4. Filter	248
Literaturverzeichnis	254
Personenverzeichnis	269
Sachverzeichnis	271